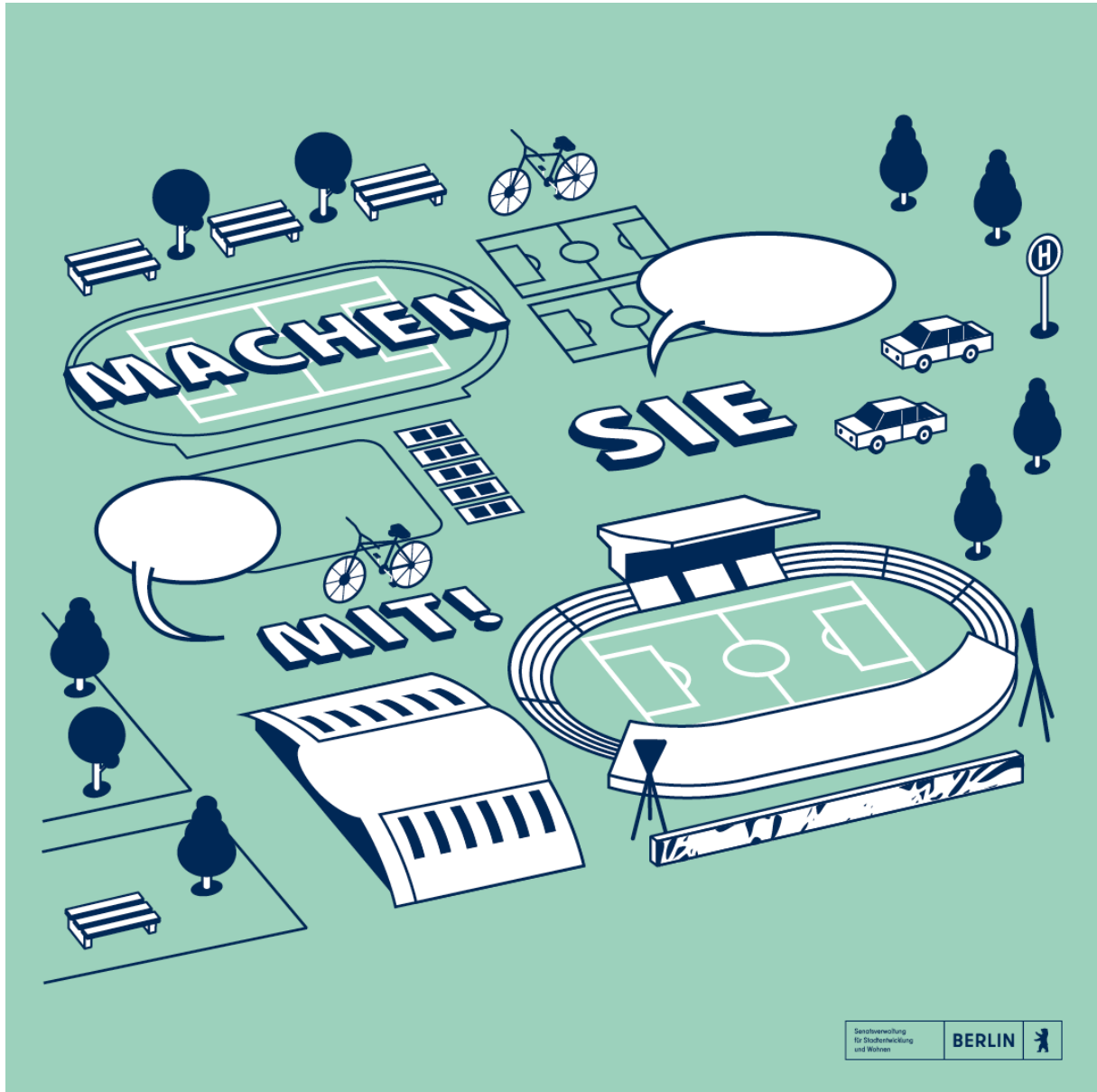


Partizipationsverfahren Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark



1. Öffentliche Werkstatt (Online-Auftaktveranstaltung) am
25.06.2021

Tagesordnung

- › Begrüßung und Vorstellung der Akteur*innen
- › Rückblick auf das Schnittstellenprojekt
- › Vorstellung des Beteiligungskonzepts
 - a) Werkstattverfahren
 - b) Wettbewerbsverfahren
 - c) Begleitende Gremien
 - d) Expert*innen
- › Vorstellung der Planungsteams
 - a) Planungsteam 1 (Abriss Stadion und Neubau an gleicher Stelle)
 - b) Planungsteam 2 (Umbau und Erhalt Stadion)
 - c) Planungsteam 3 (Neubau Stadion an anderer Stelle im JSP und Erhalt und Umnutzung von Teilen des bestehenden Stadions)
- › Ausblick und abschließende Worte

Teilnehmer*innen

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen:

- › Herr Kühne, Leitung Abteilung Städtebau und Projekte
- › Frau Engelbrecht, Gruppenleitung
- › Frau Voß, Projektleitung
- › Frau Golla, Projektleitung

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

- › Frau Freytag, Leitung Abteilung Sport
- › Herr Holm, Gruppenleitung Sportentwicklung
- › Herr Lück, Projektleitung

Bezirksamt Pankow

- › Klaus Risken, Amtsleitung Stadtentwicklung

Planungsteam 1

- › Herr Abel, Yellow Z
- › Herr Bormann, Yellow Z
- › Herr Holzwarth, Holzwarth Landschaftsarchitektur
- › Herr Birkfeld, Holzwarth Landschaftsarchitektur

Planungsteam 2:

- › Frau Pischetsrieder, weberbrunnen berlin
- › Frau Christman, Landschaft planen+bauen
- › Herr Herwarth v. Bittenfeld, Herwarth + Holz

Planungsteam 3:

- › Herr Stapel, Octagon Architekturkollektiv
- › Herr Frischauf, Albert Wimmer ZT-GmbH
- › Frau Stöcker Querfeldeins PartG mbB
- › Herr Stöcker-Fischer, Querfeldeins
- › Frau Willkommen, Querfeldeins

Gebärdendolmetscherinnen

- › Frau Kunze

- › Frau Otto

Prozessmoderation - die raumplaner

- › Frau Slapa (Moderation)
- › Frau Wasicki
- › Frau Degenkolb
- › Herr Schunke

30 Zuschauer*innen

1. BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNG DER AKTEUR*INNEN

Folgende Akteur*innen aus der Verwaltung sind in das Verfahren zum Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark mit eingebunden:

- › Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Abteilung Städtebau und Projekte, ist verantwortlich für die Durchführung des Bebauungsplanverfahrens sowie für die Auslobung des Realisierungswettbewerbes. Des Weiteren führt sie das Beteiligungsverfahren zu den einzelnen Verfahrensbausteinen im Gesamtprozess zur Modernisierung und Neuordnung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks durch.
- › Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Abteilung Hochbau, ist als Bau dienststelle verantwortlich für die Umsetzung der Baumaßnahmen.
- › Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ist der Bedarfsträger und verantwortlich für die Ermittlung der sportfachlichen Bedarfe.
- › Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und GrünBerlin sind ebenso in den Prozess eingebunden.
- › Das Bezirksamt Pankow ist Vertreter der bezirklichen und lokalen Belange.
- › Das Büro die raumplaner wurde beauftragt von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen das Beteiligungsverfahren zum Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark durchzuführen und ist zuständig für die Kommunikation, Organisation und Koordination des Projektes.

Die Amtsleiter*innen der hauptverantwortlichen Verwaltungen begrüßten alle Anwesenden und stellten sich kurz vor.

2. RÜCKBLICK AUF DAS SCHNITTSTELLENPROJEKT

Die vorgeschaltete Beteiligung, bestehend aus einer Online-Beteiligung und zwei Online-Veranstaltungen, diente als Grundlage für das folgende städtebauliche Werkstattverfahren. Zunächst wurden die seit 2014 laufenden Arbeitsprozesse der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und die bereits gutachterlich erarbeiteten Erkenntnisse den Bürger*innen vorgestellt und ihnen darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, Fragen und Beiträge auf der Plattform mein.Berlin abzugeben. Diese wurden anschließend bei der ersten Online-Veranstaltung beantwortet. Ziel der zweiten Veranstaltung war es, nun stärker in den Austausch mit der Öffentlichkeit zu treten. Demnach wurden weitere Anregungen und Wünsche zur Weiterentwicklung des Jahnsporthparks der Teilnehmenden gesammelt und gemeinsam die Grundlagen zur weiteren Beteiligung erarbeitet.

Darauf aufbauend wurde das Beteiligungskonzept und damit verbunden das Werkstattverfahren zum Jahnsporthpark entwickelt. Die Ergebnisse aus dem Schnittstellenprojekt sind unter folgendem Link einsehbar:

<https://mein.berlin.de/projekte/informationen-jsp/>

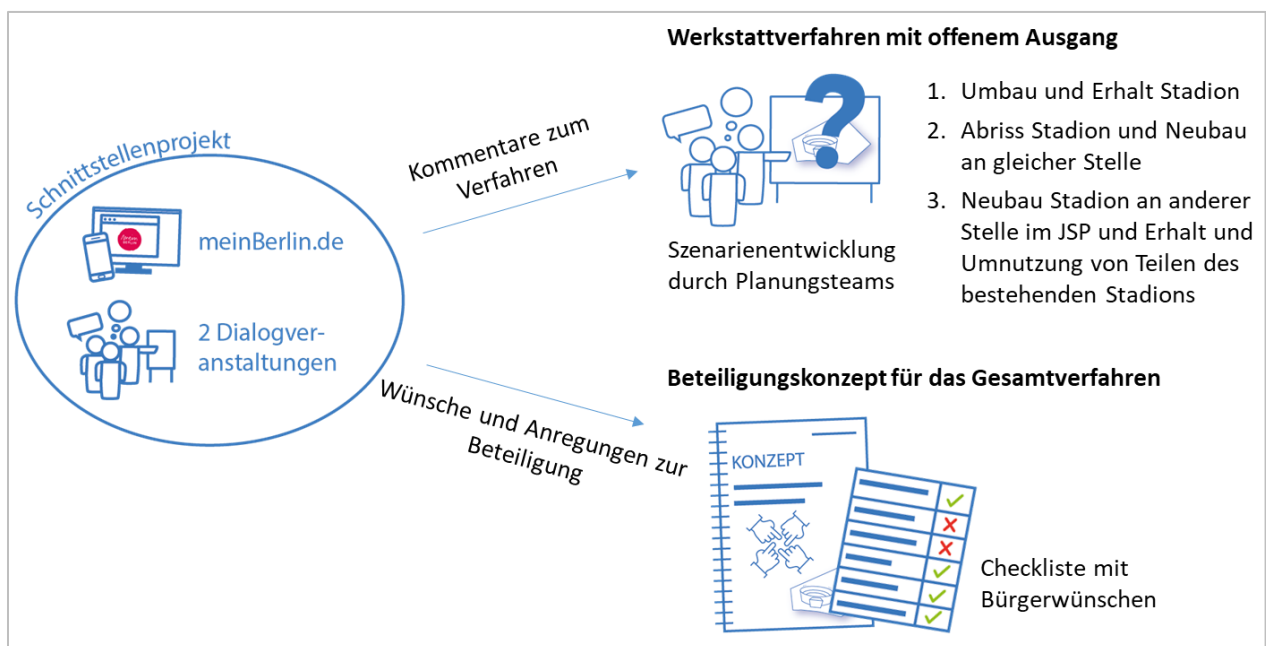


Abbildung 1: Rolle Schnittstellenprojekt (Quelle: die raumplaner 2021)

3. VORSTELLUNG DES BETEILIGUNGSKONZEPTS

a. Werkstattverfahren

Das Planungs- und Beteiligungsverfahren beginnt mit dem städtebaulichen Werkstattverfahren, in dem verschiedene Entwicklungsperspektiven für das Große Stadion und den Sportpark planerisch erarbeitet werden. Die Entwürfe von drei Planungsteams werden in mehreren öffentlichen Werkstattveranstaltungen mit der Stadtgesellschaft diskutiert und weiterentwickelt. Ziel ist es, aus den untersuchten Varianten ein Szenario für die weitere Bearbeitung auszuwählen. Auf Grundlage der ausgewählten Variante erfolgt schließlich die Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens für das Große Stadion. Das Ergebnis des Werkstattverfahrens ist auch die Grundlage für das Bebauungsplanverfahren.

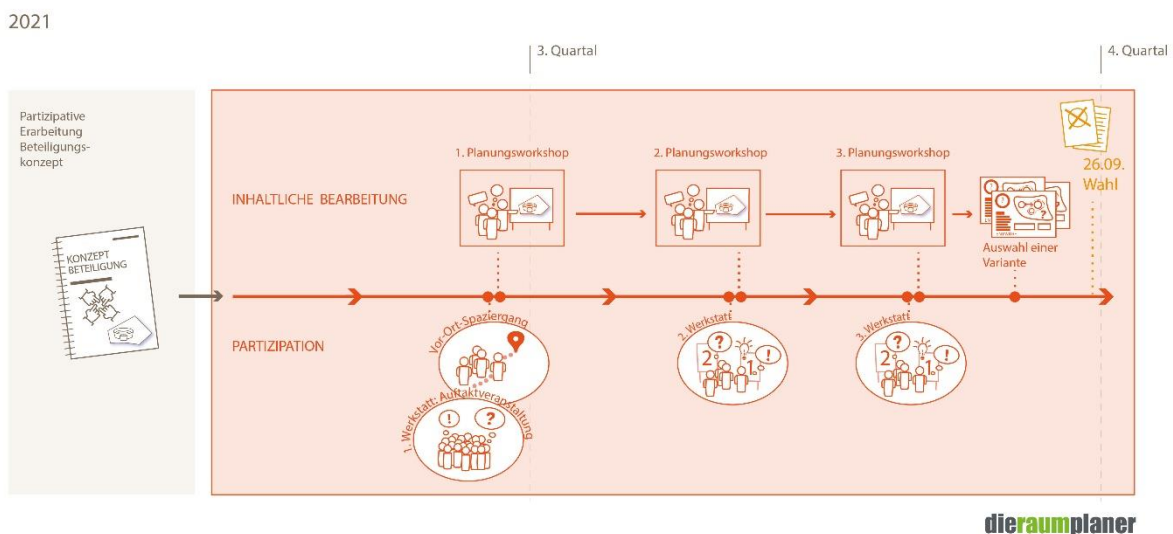


Abbildung 2: Ablauf des Werkstattverfahrens (Quelle: die raumplaner 2021)

b. Wettbewerbsverfahren

Im Rahmen des Realisierungswettbewerbes werden die Ergebnisse des städtebaulichen Werkstattverfahrens konkretisiert. Ziel ist es, auf der Grundlage der aus dem städtebaulichen Werkstattverfahren ausgewählten Variante, eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Stadion und dem Sportpark zu führen. Diese Auseinandersetzung erfolgt unter Einbindung der Stadtgesellschaft im Rahmen von Werkstätten und öffentlichen Präsentationsveranstaltungen.

c. Begleitende Gremien

Die Projektgruppe ist ein beratendes Gremium, das das gesamte Werkstattverfahren begleitet. Es werden alle Ergebnisse des Verfahrens in der Projektgruppe besprochen und die bevorstehenden Werkstätten vorbereitet. Das Gremium spricht Empfehlungen zum laufenden Verfahren an die Politik aus, welche letztlich die Entscheidungen trifft. Die Projektgruppe besteht aus vier Segmenten, in denen die Verwaltung, der organisierte Sport, Anwohner und Bürgerschaft sowie Interessenvertretungen der Stadtgesellschaft zu gleichen Anteilen vertreten sind.

Die Mitglieder der Projektgruppe fungieren als Multiplikator*innen und bilden die Schnittstelle und auch das Sprachrohr in die Stadtgesellschaft.

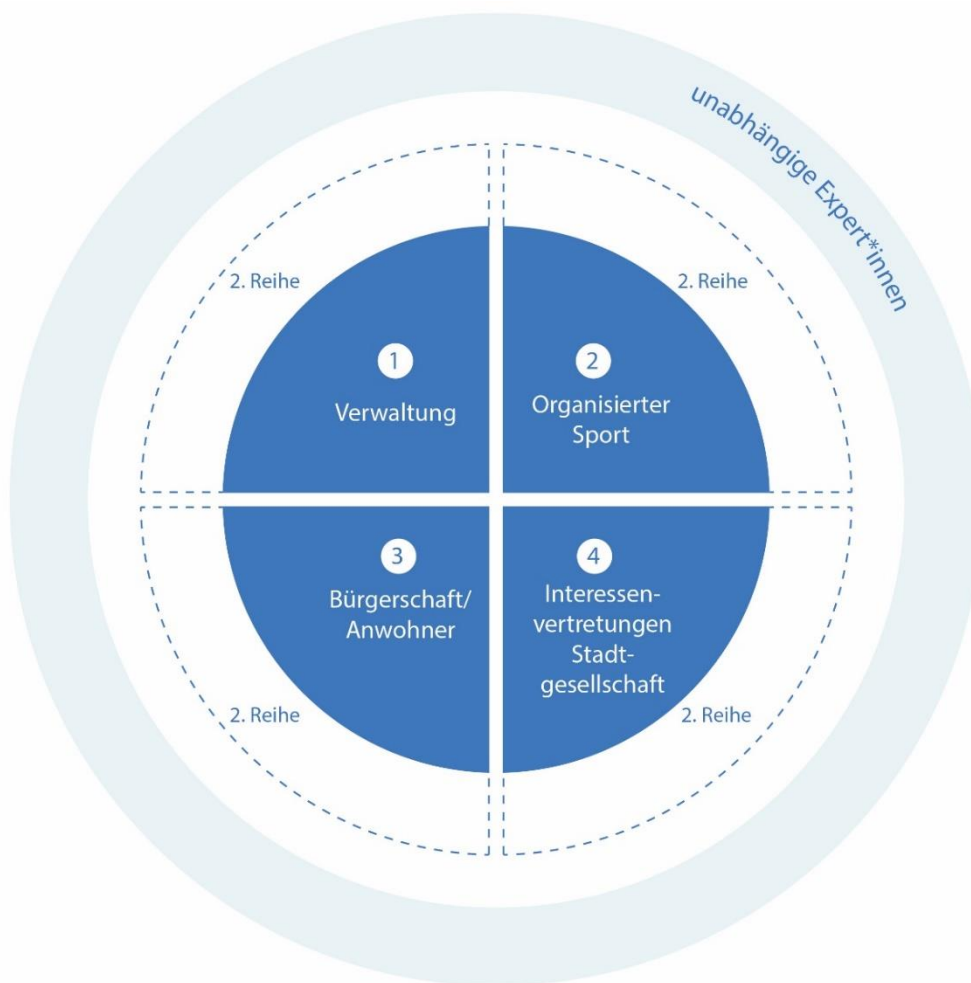


Abbildung 3: Besetzung der Projektgruppe (Quelle: die raumplaner 2021)

d. Expert*innen

Im städtebaulichen Werkstattverfahren werden den Planer*innenteams bei der Erarbeitung der städtebaulichen Machbarkeitsstudie von Expert*innen unterstützt. Die Aufgabe der Expert*innen ist es, die Planer*innenteams bei der Entwurfsarbeit aus neutraler, fachlicher Sicht zu beraten. Die Expert*innen sind bei den Werkstätten anwesend und stehen den Planungsteams und der Projektgruppe zur Seite. Folgende Berater*innen begleiten das Verfahren:

- › Sportentwicklung: Herr Prof. Dr. Barsuhn (INSPO Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung e. V.)
- › Städtebau/Architektur mit Expertise Sportanlagenbau: Herr Dr. Nixdorf (agn Niederberg-haus & Partner GmbH)
- › Klima/Umwelt/Ökologie: Herr Trute (GEO NET Umweltconsulting GmbH)
- › Mobilität: Frau Prof. Dr. rer. Nat. Lenz (DLR Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt, Institut für Verkehrsforschung)
- › Lärm: Herr Dipl.-Ing. Krawczack (Baucon /Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting)

- › Verkehrsplanung: Herr Dr. Heinrichs (LK Argus)
- › Inklusion: Herr Piesarz (Pfeffersport e.V.)

4. PLANUNGSTEAMS

Die **Aufgabe** der drei Planungsteams ist die Erarbeitung einer städtebaulich-freiraumplanerischen Machbarkeitsstudie für jeweils ein mögliches Entwicklungsszenario:

- › 1. Abriss Stadion und Neubau an gleicher Stelle,
- › 2. Umbau und Teilsanierung Stadion,
- › 3. Neubau eines Stadions an alternativer Stelle im Sportpark sowie die Teilnutzung des bestehenden Stadions.

Zu **berücksichtigende Themen** sind:

- › sportfachlichen und nicht sportfachlichen Bedarfe vor dem Hintergrund der Inklusionsansprüche (auf Grundlage der MBS 2020 von SenInnDS),
- › Raumprogramm für das Stadion,
- › Städtebauliche Dichte und Kontext,
- › Identitätsstiftende Merkmale (z.B. Flutlichtmasten, das bestehende Tribünengebäude, die Wallanlage),
- › Denkmalschutz (Hinterlandmauer),
- › Soziale Infrastruktur (Sportinfrastruktur),
- › Freiraum- und Landschaftsstruktur,
- › Umwelt, Klima, Ökologie,
- › Mobilität und Verkehr sowie Wegeverbindungen,
- › Emissionen (Lärm und Licht),
- › gegebenenfalls weitere Themen die sich aus dem Beteiligungsverfahren ergeben.

Die **Planungsteams** wurden gebeten sich kurz vorzustellen und darzulegen, wie sie die Aufgabenstellung verstehen und mit welchen Herausforderungen und Chancen der Ort aus ihrer Sicht verbunden ist.

Team 1 „Abriss Stadion und Neubau an gleicher Stelle“

Team 1 setzt sich zusammen aus den Büros Yellow Z Berlin und Holzwarth Landschaftsarchitektur. Das Büro Yellow erstellt Studien und Gutachten an der Schnittstelle von Stadtplanung zur Architektur. Das Büro Holzwarth Landschaftsarchitektur führt Projekte im Bereich der Stadtplanung bis hin zur Objektplanung durch und hat bereits Erfahrungen im Schulsportanlagenbau sammeln können. Erfolgreich haben die Büros als Team am interdisziplinären offenen Pla-

nungswettbewerb für das Sportforum Berlin teilgenommen und einen zweistufigen städtebaulich-freiraumplanerischen Masterplan erarbeitet. Im Vordergrund ihrer Arbeiten und Projekte steht stets ein dialogorientiertes Arbeiten.

Die Chancen des Szenarios „Abriss und Neubau an gleicher Stelle“ sind aus Sicht des Team 1 offen und vor allem auch im Vergleich zu den anderen beiden Varianten zu sehen.

In einem der am dichtesten bebauten Quartiere Deutschlands liegend, sieht das Team 1 einen hohen Nutzungsdruck auf den Sportpark, mit der Herausforderung der Unterbringung und Abwägung vieler verschiedener Funktionen. Der Sportstandort ist darüber hinaus von Bedeutung für ganz Berlin.

Aus Sicht des Team 1 gilt es vor allem zu erörtern: Was ist erhaltenswert? Welche Ressourcen stehen zur Verfügung? Wie kann sich der Park mehr öffnen?

Inklusion ist das zentrale Thema in der Landschaftsarchitektur und im Städtebau und somit die Erreichbarkeit für alle.

Team 2 „Umbau und Erhalt Stadion“

Team 2 setzt sich aus den Büros Weberbrunner, Herwarth + Holz und Landschaft planen+bauen zusammen.

Weberbrunner Berlin begleitet Projekte vom Entwurf bis zur Umsetzung. Zu ihren Projekten gehört unter anderem die Sanierung einer denkmalgeschützten Radanlage in Zürich unter Berücksichtigung des Erhalts der Eigenheiten und Charakteristika. Herwarth + Holz erarbeiten gesamtstädtische Konzepte, Stadtteilkonzepte und integrierte Entwicklungskonzepte. Sie haben die Erarbeitung des Stadtentwicklungsplan Klima zusammen mit GeoNet für das Land Berlin durchgeführt. Landschaft planen+bauen Berlin hat die Außenanlagen der Max-Schmeling-Halle gestaltet, sowie auch das Dach des Velodroms und die Außenanlagen des Olympiastadions.

Das Team 2 verfolgt den Ansatz mit einfachen Mitteln einen Ort zu schaffen, der allen Anforderungen gerecht wird. Im Vordergrund der Auseinandersetzung mit dem Ort wird dabei der behutsame und klimaschonende Umgang mit den vorhandenen Ressourcen stehen sowie auch der Erhalt der vorhandenen Bausubstanz und die Auseinandersetzung mit identitätsstiftenden Merkmalen.

Das Thema Inklusion findet selbstverständlich Einklang in die Arbeit des Team 3. Es werden stets verschiedene Lösungen für die unterschiedlichen Konflikte und Anforderungen erarbeitet. Hier ist es wichtig stetes die Betroffenen der Planung und die Stadtgesellschaft mit in die planerischen Überlegungen einzubeziehen.

Team 3 „Neubau Stadion an anderer Stelle im JSP und Erhalt und Umnutzung von Teilen des bestehenden Stadions“

Team 3 besteht aus den Büros ARGE Octagon Architekturkollektiv aus Leipzig, Albert Wimmer ZT aus Wien und Querfeldeins aus Dresden.

Das Octagon Architekturkollektiv arbeitet an der Schnittstelle zwischen Architektur, Städtebau und Landschaft, hier auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. Sie haben an dialogorientierten Verfahren wie dem Schuhmacherquartier und dem Haus der Statistik in Berlin mitgewirkt und gemeinsam mit Querfeldeins am Wettbewerb für das Sportforum Berlin teilgenommen. Das Büro Albert Wimmer hat anlässlich der EM 2008 vier Stadien in Österreich realisiert und das Leipziger Stadion im Bestand umgebaut. Auch die Erstellung von Masterplänen und die Konzipierung neuer Stadtteile gehören mit zu ihrem Tätigkeitsfeld. Das Büro Querfeldeins arbeite in dem Bereich der Landschaftsarchitektur und plant aktuell eine Campusanlage in Hamburg mit Außenanlagen sowie einer Turnhalle.

Die Chancen liegen für das Team in dem dialogorientierten Verfahren und der Einbindung der Stadtgesellschaft in das Verfahren. Ziel sollte es sein, einen Mehrwert für die ganze Bevölkerung und insbesondere für die unmittelbar anliegenden Stadtquartiere zu schaffen. Herausforderungen sind hierbei die hohe Dichte der umliegenden Quartiere, das Thema Zugänglichkeit, Inklusion und auch das klimagerechte Planen.

Was möchte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die Senatsverwaltung für Inneres und Sport und das Bezirksamt den Planungsteams mit auf den Weg für ihre Arbeit geben?

Herr Kühne erwartet von den Teams, dass sie starke Ideen entwickeln und neue Setzungen für den Ort formulieren. Dabei ist das Einlassen auf den konkreten Ort wichtig, um eine gute Erreichbarkeit des Ortes sowie eine gute Orientierung zum Ort und innerhalb des Ortes zu schaffen. Außerdem sei Zuhören und das sich Einlassen auf das Partizipationsverfahren wichtig. Insgesamt soll die Beachtung der vielen Themen mit einer starken Idee und starkem Konzept abgeschlossen werden, wobei auch Überraschungen möglich sind. Wichtig sei außerdem, Argumente zu finden, die eine politische Entscheidung ermöglichen.

Herr Holm ermutigt die Teams trotz der vielen Herausforderungen und Anforderungen mutig zu planen und kreative Lösungsansätze zu finden. Bei der Vielzahl an unterschiedlichen Belangen seien auch Kompromisse erforderlich. Er gibt den Hinweis, dass ein „Sportpark für alle!“ geplant werden soll.

Herr Risiken fordert, dass jedes Team versuchen müsse, Begeisterung auszulösen. Jede Variante soll mit ihren Vor- und Nachteilen betrachtet werden.

5. AUSBLICK

Anschließend an die Auftaktveranstaltung finden am 26. Juni 2021 öffentliche Spaziergänge durch den Jahnportpark statt, bei denen die Stadtgesellschaft ihre Ideen und Anregungen vor Ort einbringen kann.

Voraussichtlich in der Kalenderwoche 32 findet die 2. Öffentliche Werkstatt statt. Für die Kalenderwoche 36 ist die 3. Öffentliche Werkstatt geplant. Es ist geplant die öffentlichen Werkstätten als analoge Veranstaltungen durchzuführen, sofern es die aktuellen Bestimmungen zulassen.

Rückfragen und Anmerkungen können an folgende Adresse gesendet werden:

jahnportpark@sensw.berlin.de oder jahnportpark@die-raumplaner.de

Weitere Informationen sind unter

<https://mein.berlin.de/projekte/werkstattverfahren-zum-jahnportpark/>

und

<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/projekte/friedrich-ludwig-jahn-sportpark/>

zu finden.

Teilnehmer*innen können bei einer Kurzumfrage zur Veranstaltungsevaluation unter mein.Berlin abstimmen.

Zum Abschluss betont Herr Risken die Besonderheit der Aufgabe, eine Mischung aus speziellen Architekturaufgaben, Freiraumplanung und vielen verschiedenen zu beachtenden Ansprüchen.

Herr Lück dankt den Planungsteams und hofft, dass diese sehr spannende Aufgabe drei kreative Konzepte mit einer mehrheitsfähigen Vorzugsvariante hervorbringt.

Herr Kühne richtet seinen Dank an alle Beteiligten und gibt sich gespannt auf den weiteren Prozess und die Ergebnisse. Darüber hinaus hofft er auf viel Enthusiasmus für den Jahnportpark.